



Deutsch-Italienische Gesellschaft
Società Italo-Tedesca
Karlsruhe

Reisebericht zur DIG-Studienreise vom 18. bis 23. Oktober 2022 nach Genua



Gertrud Nieder (Text) und Horst Achenbach (Bilder)

1. Tag Anreise

Für unsere Studienreise stellte uns **Hirsch-Reisen** das bereits bestens bewährte Team zur Seite: Frau **Anne C. Schneider** als Reiseleiterin und Herrn **Wolfgang Behrends** als Fahrer.

Während der Anfahrt, die dank Herrn Behrends völlig reibungslos verlief, gab uns Frau Schneider umfangreiche Informationen über das vorgesehene Programm, sprach über berühmte Genueser und las diverse Texte über Genua vor, so dass wir bei der Ankunft bereits bestens eingestimmt waren.

Als Unterkunft hatte Hirsch-Reisen ein sehr zentral gelegenes Hotel ausgewählt, von dem aus alle Sehenswürdigkeiten bequem zu Fuß zu erreichen waren, und in dem wir auch zum Abendessen in gemütlicher Runde sitzen konnten.

2.Tag: Genova - La Superba

La Superba - die Stolze, so wurde die Stadt bereits 1360 von Francesco Petrarca genannt, diese Bezeichnung hat sich aufgrund der Wirtschaftsmacht und der Bedeutung als Seemacht der Stadt bis heute erhalten.

Ihr zentraler Platz und geometrischer Mittelpunkt ist die **Piazza Raffaele de Ferrari**. Hier begann also auch unser Stadtrundgang, der uns einen ersten Eindruck von der Bedeutung und vom Reichtum der Stadt gab. Um diese Piazza sind die historisch wertvollen Gebäude, wie der prächtigen Palazzo Ducale, das Teatro Carlo Felice, die Neue Börse und diverse Palazzi gruppiert, in der Mitte befindet sich ein monumentaler Springbrunnen.

Von hier gehen auch die wichtigsten Straßen Genuas ab, wie die Via XX Settembre in Richtung Levante und die Nobelstraßen Via Roma und Via XXV Aprile in Richtung Ponente.



Der Stadtrundgang führte uns von der Piazza Raffaele de Ferrari weiter über die Piazza Matteotti und Via San Lorenzo zum Dom von Genua, **Cattedrale di San Lorenzo**. Der Bau wurde um 1100 begonnen und im 15. Jahrhundert fertiggestellt. Wegen Restaurierungsarbeiten konnten wir zwar die markante Fassade nicht bewundern, jedoch gab uns die Innenansicht einen Eindruck von den romanischen wie auch gotischen Merkmalen der Baukunst. Auch den **Kreuzgang im Diözesanmuseum** konnten wir besichtigen.

Weiter ging es zur **Casa di Colombo**, dem Haus, in dem Christoph Kolumbus von 1455 bis 1470 gelebt haben soll. Direkt daneben befindet sich der **Chiostro di Sant'Andrea**, ein wunderschöner Kreuzgang mit Tier- und Pflanzenkapitellen, quasi auf der grünen Wiese, nachdem das dazugehörige Kloster 1904 aus urbanen Erwägungen heraus abgerissen wurde.

Die Vormittagsrunde endete an der **Porta Soprana**, auch Porta Sant'Andrea genannt, dem Haupttor der Stadt mit charakteristischen Rundtürmen, das im 9. Jahrhundert errichtet wurde.

Der Nachmittag war ganz dem **Palazzo Ducale** gewidmet: dieser wurde Ende des 13. Jahrhunderts erbaut, bevor er 1992 anlässlich des Kolumbusgedenktags restauriert wurde.

Früher war er Machtzentrum der Dogen und Senatoren und ist heute Austragungsort zahlreicher Kulturveranstaltungen. Insbesondere gibt es in der Beletage des Palazzo Ducale seit 6. Oktober 2022 eine Sonderausstellung „**Rubens in Genua**“.



Hier kamen wir am Nachmittag in den Genuss einer Privat-Führung mit anschließendem Treffen mit Frau Bertolucci der Direktorin des Palazzo Ducale, die bereits bei der DIG mit einem Vortrag über Rubens zu Gast war. Sie ermöglichte uns auch, einen Blick in den großen Saal der Dogen zu werfen, der sonst nicht zugänglich ist.

3.Tag: Seemacht Genua - Porto Antico

Unsere Tour führte uns zunächst durch die sogenannten Strade Nuove, also die **Via Garibaldi** und die **Via Balbi**, mit den berühmten Renaissance- und Barockbauten der Palazzi dei Rolli mit ihren Innenhöfen und Gärten, die im Jahr 2006 von der UNESCO zum Welterbe erklärt wurden. Auch hier wird der ganze Reichtum vergangener Zeiten als See- und Finanzmacht Europas deutlich.

Ziel dieses Tages war der Alte Hafen **Porto Antico**, der bis 1992 nach Plänen des Architekten Renzo Piano restauriert und grundlegend umgestaltet wurde. Dort befinden sich zwei weitere Yachthäfen, ein großes Aquarium, das Meeresmuseum **Galata** und weitere Touristenattraktionen, wie der **Bigo**, die **Sfera** und die **Galeone Neptune**.

Frau Schneider führte uns kenntnisreich durch das Meeresmuseum **Galata**. Neben dem Nachbau einer genuesischen Galeere in Originalgröße sahen wir zahlreiche Exponate, die das Leben zur See veranschaulichen. Ein Großteil der Ausstellung ist dem Seehandel zu Zeiten der Seerepublik Genua gewidmet, daneben befinden sich jedoch auch Sektionen zum Thema Überseeschiffe.

Die Sonderausstellung **'Memoria e Migrazioni'** widmet sich der italienischen Migration. Dabei wird sowohl das Los der ausgebeuteten Immigranten im Genua des 19. Jahrhunderts gezeigt als auch das der italienischen Auswanderer, die auf den überfüllten Decks der Auswandererschiffe nach Amerika und bis nach Argentinien reisten. Auch die aktuelle Migration wird dargestellt. Am Ende der Führung genossen wir die fantastische Aussicht über die Stadt auf der Dachterrasse.



Für den Nachmittag wurde eine Hafenrundfahrt durch den neuen Hafen organisiert. Wahrzeichen des Hafens und der Stadt ist der Leuchtturm Torre della Lanterna.

Die Hafenanlagen erstrecken sich auf rund 700 Hektar, dazu kommen 500 Hektar Wasserflächen. Die Uferlänge aller Kaianlagen beträgt insgesamt knapp 30 Kilometer.

4.Tag: Riviera di Ponente

Die Riviera di Ponente, also die Küstenregion westlich von Genua, zeichnet sich durch weite Sandstrände und beliebte Badeorte aus.

Unser Ausflug führte uns zunächst nach **Albenga**, einer Stadt, die auf mehr als 2000 Jahre Geschichte verweisen kann. Markant sind die roten Geschlechtertürme. Wir besichtigten den gut erhaltenen mittelalterlichen Altstadt kern mit der Kathedrale San Michele, die auf den Ruinen einer Bischofskirche aus dem 5. Jahrhundert errichtet ist. Diese wurde über die Jahrhunderte immer weiter ausgebaut und weist sowohl romanische als auch gotische und barocke Stilelemente auf.

Gleich daneben befindet sich das aus dem 5. Jahrhundert stammende Baptisterium, eines der wichtigsten paleochristlichen Bauwerke Norditaliens. Der äußerlich zehneckige Bau trägt einen achteckigen Tambour. Auch das Innere ist ein Achteck, das von acht Arkaden umlaufen wird. In der Mitte sind noch die Überreste des achteckigen Taufbeckens zu sehen.



Beim anschließenden Besuch im **Ölmuseum „Antico Frantoio Sommariva“** erfuhren wir, wie unsere Vorfahren Oliven verarbeiteten und wie sie heute verarbeitet werden. Ein Extra Vergine Olivenöl durften wir dort auch verkosten.



Für den Nachmittag stand das ultimative Kontrastprogramm auf dem Programm:
die **Grotte di Toirano**
Es handelt sich hier um ein Netz von 50 Grotten in den Hängen eines Kalkmassivs im Varatella-Tal, das bereits in alter Zeit von Menschen und Tieren bewohnt war.



Der Steig, den man hier begehen kann, verläuft in einer Länge von circa 1300 m von der Grotte der Bàsura bis zur Grotte Santa Lucia Inferiore. Man kommt vorbei an riesigen Stalagmiten und einem Durchgang mit Fußabdrücken, um zu einem unterirdischen See zu gelangen, in dem blinde Krustentiere leben. Nach pfeifenförmigen Alabaster-Tropfsteinen besucht man den Bärenfriedhof. Ein Durchstich verbindet die Grotte der Bàsura mit der Grotte Santa Lucia Inferiore, reich an Sälen mit Kristallen, eindrucksvollen Stalagmiten- und Stalaktitenformationen. Das letzte Stück der Grotte war früher einmal Luftschutzkeller und wird heute für Veranstaltungen und kulturelle Veranstaltungen genutzt.

5. Tag: Riviera di Levante

Die Riviera di Levante, östlich von Genua, ist das geographische Gegenstück der Riviera di Ponente, eher schroff, wild, gebirgig, zwischen den Höhenzügen des ligurischen Apennin und dem Meer. Auf den felsigen Landzungen liegen pittoreske Fischerdörfer mit terrakottafarbenen und sandgelben Häusern.



Erster Programmpunkt des Tages war Cogorno mit der **Basilika San Salvatore dei Fieschi**, ein Ort mit ganz besonderer Atmosphäre und Ausstrahlung. Die Basilika wurde 1244 von Papst Innozenz IV. erbaut, der als Sinibaldo Fieschi geboren wurde. Sie gilt als einer der wertvollsten und am besten erhaltenen romanischen Sakralbauten in Ligurien und steht seit 1860 unter Denkmalschutz. Die Basilika steht als Komplex mit einer Kirche und einem Palazzo der Familie Fieschi auf einer Anhöhe.

Die für den Nachmittag geplante Bootsfahrt von **Santa Margherita di Ligure** nach **Portofino** musste leider wegen starken Seegangs abgesagt werden, daher haben wir den Bus genommen. Portofino ist ein exklusiver Ferienort unweit von Genua. Das einstige Fischerdorf liegt in einer kleinen Bucht vor einem malerischen Naturhafen und hat sich zu einem Treffpunkt der internationalen High Society entwickelt. Unsere Wanderung zum Schloss bot wunderbare Aussichten auf die Bucht.



Oberhalb Santa Margheritas, direkt neben der Kirche "Santuario di Nostra Signora della Lettera", haben wir auf der Rückfahrt nach Genua den **Parco Comunale Villa Durazzo** besichtigt, von dem aus wir auch noch einen schönen Blick auf den Hafen der Stadt genießen konnten



6. Tag Rückreise

Auf der Rückreise beschäftigten wir uns noch mit einer der berühmtesten Persönlichkeiten von Genua: Niccolò Paganini, dank eines spannenden und informativen Films. Damit verging die Zeit wie im Flug.

Wir danken Herrn Behrends, der uns nicht nur sicher von Karlsruhe nach Genua und zurück gebracht, sondern auch durch übervolle Küstenstraßen und enge Bergstraßen manövriert hat, ohne jemals die Ruhe zu verlieren. Auch Frau Schneider gebührt ein großes Lob für die Vorbereitung des Programms und die Durchführung der Reise, und auch für die tolle Idee mit der Prosecco-Pause auf der Rückfahrt.

Grazie mille e alla prossima volta!